



Welttour Deutsch



Hörtranskripte

Borbás László, Kerezi Márta

1



Kapitel 1 - Ich und meine Welt

Track 2

Mein

Wie

Europa

Musik

Deutschland

Heißen

ich.

Track 6

Schön

Zehn

Ägypten

Österreich

fünf

Track 9

Vier

Acht

Verkäufer

Katze.

Track 10

Karate

Das ist Marc. Er ist noch sehr jung. Er ist erst zwölf Jahre alt. Marc ist ein Deutscher und wohnt in Hamburg. Da besucht er ein Gymnasium. Marc lernt sehr gut. Er ist intelligent und fleißig. Er ist auch sportlich. Am Montag, Mittwoch und Freitag trainiert er Karate. Er findet Karate super. Er mag auch Fremdsprachen. Er lernt in der Schule Englisch und am Wochenende lernt er Japanisch.

Track 11

Mein Freund Lukas Lenti kommt aus der Schweiz. Er lebt in Zürich, wo er Kunst studiert. Er ist 21 Jahre alt und sehr sportlich. In seiner Freizeit spielt er Fußball. Sein Hobby ist auch Fotografieren. Er macht viele Fotos, die er dann in seinem Blog präsentiert. Seine Blogadresse ist *lukasfotos.com*. Am Wochenende kommt er nach Wien und wir besuchen zusammen ein Museum.

Kapitel 2 - Meine Familienwelt

Track 13

1. der Arzt
2. die Lehrerin
3. das Model
4. der Informatiker
5. die Journalistin

Track 14

der Koch, die Journalistin, der Busfahrer, der Polizist, der Informatiker, die Kellnerin, der Arzt, die Verkäuferin, die Lehrerin, das Model, der Friseur, der Mechaniker.

Track 17

Der Pferdeflüsterer

In Teasdale in den USA lebt James Carter. Er und seine Familie: seine Ehefrau, sein Sohn und seine Enkelkinder wohnen auf einer Hazienda. James ist ein großer Tierfreund. Besonders gern mag er Pferde. Seit vielen Jahren arbeitet er als Pferdetrainer. Er trainiert Pferde, die aggressiv oder ängstlich sind. James hat sehr guten Kontakt zu den Tieren. Er ist geduldig und vertrauensvoll. Er streichelt und füttert die Pferde. Die Pferde sind sehr sensibel. Sie reagieren auf Leute, Geräusche und Körpersprache und James versteht die Tiere sehr gut und kann helfen. Der Enkel von James lernt das Pferdetrainieren. Der Beruf bleibt also zukünftig in der Familie.

Track 18

Wer von euch ist ein Tierfreund? Mark meldet sich.

- Hast du ein Haustier?
- Ja, ich habe einen Hund.
- Wie ist sein Name?
- Sein Name ist Nickel. Er ist noch sehr jung. Er ist erst 1 Jahr alt.
- Toll. Wie sieht er denn aus?
- Mein Hund ist klein und weiß.
- Hat er Geschwister?
- Ja, 5.
- Was für einen Charakter hat dein Hund?
- Er ist treu, lieb und sehr intelligent.
- Danke schön, Mark.

Kapitel 3 - Bildung auf der Welt

Track 21

- Hi, ich heie Lea und bin von der Welttour-Redaktion. Wie heit du?
- Ich heie Karla Hübner.
- Woher kommst du, Karla?
- Ich komme aus Deutschland und wohne in Hamburg.
- Wie alt bist du?
- Ich bin 16 Jahre alt und besuche ein Gymnasium.
- Wie findest du deine Schule?
- Toll. Ich mag meine Schule sehr und die Lehrer sind sympathisch und hilfsbereit.
- Was trägst du in der Schule?
- Eine Schuluniform.

Track 22

Die Schule auf dem Wasser

In Nord-Vietnam gibt es die Ha-Long-Bucht. Die Felsen und Inseln sind ein Naturwunder. Auf dem Wasser inmitten von Felsen und Grotten leben Menschen. Es ist Morgen. Die zwölfjährige Thom ist gerade auf dem Schulweg. Sie rudert eine Viertelstunde zum Dorf Wong Wieng. Da gibt es die Schule. Im Klassenzimmer auf dem Wasser lernen 40 Kinder. Den Unterricht beginnen sie immer mit dem Lied von Onkel Ho: „Das Vaterland lieben, gut lernen, Solidarität üben und diszipliniert sein.“ So singen sie in dem Lied.

Die Kinder und ihre Familien leben auf dem Wasser. Das Festland kennen sie nicht. Fahrrad, Haustiere oder Autos können sie nur in den Bilderbüchern sehen. Die Schüler müssen ihre Hausaufgaben selbst machen, denn ihre Eltern und Großeltern können nicht schreiben und nicht lesen. Die Kinder sind die erste Generation, die zur Schule geht. Thom: „Ich bin sehr schwach in Mathematik, aber ich bin Zweitklassensprecherin. Wenn ich groß bin, will ich als Lehrerin arbeiten. Ich muss aber gut in der Schule sein, besonders in Mathematik.“

Nach der Schule besucht das Mädchen ihre Großeltern, denn ihre Eltern arbeiten. Thom erzählt dann über die Schule. Das Mädchen soll viel und fleißig lernen. Dann kann sie auf dem Festland wohnen und studieren. Und das ist ihr Traum.

Die Landschaft ist hier wunderschön und macht die Ha-Long-Bucht zu einem tollen Reiseziel.

Track 23

1. Maïke Müller-Toledo arbeitet in der Inselschule Neuwerk. Sie ist Direktorin, Lehrerin und Sekretärin in einem. Warum? Sie hat nur eine Schülerin.
2. Ich heiÙe Hanna und lebe mit meiner Familie in Deutschland. Ich bin 18 Jahre alt und besuche ein Gymnasium. Ja, ein Gymnasium. Kinder in Köln besuchen zuerst die Grundschule. Sie dauert 4 Jahre. Gute Schüler gehen dann aufs Gymnasium. Das Gymnasium dauert 9 Jahre und endet mit dem Abitur. Dann kann ich studieren oder einen Beruf erlernen.
3. Ich bin ein Einzelkind. Das bedeutet, ich habe leider keine Schwester und keinen Bruder. Ich habe aber eine gute Freundin. Sie heiÙt Paola. Wir besuchen zusammen ein Gymnasium in Köln. Paola lernt sehr gut. Sie ist sehr fleißig und diszipliniert. Sie bekommt immer nur gute Noten. Am liebsten lernt sie Fremdsprachen: Spanisch, Englisch und Französisch. Sie findet die Schule einfach spannend.
4. Ich habe am Montag 9 Stunden Unterricht. Viel, oder? Deshalb brauche ich viele Schulsachen: Bücher, Hefte, Turnzeug, einen Atlas und ein Mäppchen. Darin sind 3 Kulis, 2 Textmarker, ein Lineal, ein Bleistift und ein Tintenkiller. Mein Pausenbrot und mein Handy habe ich auch immer dabei.

Kapitel 4 - Alltag in der Welt

Track 24

Am Morgen gehe ich mit meinem Hund spazieren.

Am Vormittag lese ich ein Buch und surfe im Internet.

Am Mittag gehe ich mit meinen Eltern in ein Restaurant.

Am Nachmittag treffe ich meine Freunde und wir machen Musik.

Am Abend sehe ich mit meiner Familie einen DVD-Film.

Track 27

1. Um wie viel Uhr stehst du auf?
2. Wie lange dauert die Mittagspause?
3. Wann beginnt das Training?
4. Was machst du am Nachmittag?

Track 28

Breakdance

Breakdance ist eine total coole Tanzart, die fast schon Akrobatik ist. Breakdance stammt aus New York. „Breakdance entstand Anfang der 70er Jahre in Amerika, wo sich die Jugend auf den Straßen eine andere Art gesucht hat sich zu batteln, ohne Gewalt und Waffen also“.

„Battle“ ist Englisch und heißt Kampf. Die Jugendlichen tanzen gegeneinander, statt sich zu prügeln.

Breakdance tanzen heute Jugendliche überall auf der Welt. Der Tanz ist aber nicht einfach und verlangt viel Übung. Die deutsche Breakdance-Gruppe „Extreme Dance“ besteht aus neun Jungen. Sie trainieren von Montag bis Freitag täglich zwei Stunden. Morgens joggen die Tänzer und turnen. Dann gehen sie zur Schule. Am Vormittag haben sie Unterricht. Und nachmittags stärken sie ihre Muskulatur und lernen neue Tanzfiguren. Am Wochenende gibt es große Wettbewerbe. Die Tanzgruppen treffen sich in Breakdance-Jugendklubs und tanzen die ganze Nacht. Wer am besten tanzt, gewinnt.

Track 29

Dialog 1

- Gehst du mit ins Kino?
- Wann denn?
- Heute.
- Um wie viel Uhr?
- Der Film beginnt um 20 Uhr.
- Wer geht noch mit?
- Martha und Julia.
- Super. Dann gehe ich auch mit.

Dialog 2

- Peter, was machst du gern am Sonntag?
- Am Sonntag gehe ich gern mit meinen Eltern und Geschwistern ins Restaurant. Wir essen, trinken und sprechen miteinander. Ja, das mag ich am liebsten.
- Triffst du auch gern deine Freunde?
- Ja, am Freitag und am Samstag. Wir gehen dann in den Jugendclub oder auf eine Party. Der Sonntag aber ist der Tag für meine Familie.

Kapitel 5 - So schmeckt die Welt

Track 32

1.

- Entschuldigung. Darf ich dich mal was fragen?
- Bitte sehr.
- Ich heie Kurt und bin Reporter von Radio Monti. Heute frage ich deutsche Jugendliche, was sie gern zu Mittag essen und trinken. Also, was isst du gern zu Mittag?
- Am liebsten esse ich Tomatensuppe mit Nudeln. Ich mag auch Brathähnchen mit Pommes frites und Salat.
- Was trinkst du gern dazu?
- Mineralwasser.
- Vielen Dank.

2.

- Entschuldigung, wie heit du?
- Ich bin Sven.
- Sven, was isst und trinkst du am liebsten zu Mittag?
- Ich esse gern Fisch mit Bratkartoffeln oder mit Reis. Aber am liebsten esse ich Pizza. Dazu trinke ich gern Orangensaft.
- Vielen Dank.

3.

Und was isst und trinkst du am liebsten zu Mittag? Berichte!

Track 33

- Ich habe Hunger, und du?
- Ich habe auch Hunger. Und Durst.
- Kommst du mit in die Pizzeria?
- Ja gern. Das ist eine gute Idee! Ich nehme eine Pizza Vegetaria und dazu ein Glas Cola.
- Und ich möchte Spaghetti Bolognese essen.

Track 35

Mythos Sacher

Wien ist die Hauptstadt von Österreich. Die Stadt ist bekannt für ihre Sehenswürdigkeiten, ihre kulturelle Vielfalt und ihre traditionsreichen Restaurants und Kaffeehäuser. Aber kein Name ist mit Wien so verbunden wie der Name Sacher. Das Hotel Sacher ist eines der bekanntesten Hotels der Welt. Es liegt im Stadtzentrum. Das Hotel hat Eduard Sacher 1876 eröffnet und bis heute besuchen es viele Gäste, besonders wegen der Hausspezialität, der Sacher-Torte. Für viele ist die Sacher-Torte die berühmteste Torte der Welt.

Die Original Sacher-Torte gibt es nur im Hotel Sacher. Ihre Rezeptur ist bis heute ein Geheimnis. Eins ist aber sicher. Ihre Herstellung ist immer noch Handarbeit. Der Konditor rührt Eisschnee und Mehl mit der Hand in den Teig. Keine Maschine bringt in den Teig so viel Luft wie die Hand – und der luftig lockere Teig macht die Sacher-Torte aus.

Die Original Sacher-Torte wird dann aufgeschnitten und mit Marmelade gefüllt. Das wahre Geheimnis ist jedoch die Schokoladenglasur. Die Glasur besteht aus verschiedenen Schokoladensorten. Und die produziert man nur für die Sacher-Torte.

Ein wenig Geheimnis herrscht aber auch im Hotel Sacher. Seit vielen Jahren treffen sich hier Politiker und Stars und hinter verschlossenen Türen bei einem Stück Sacher-Torte schreiben sie neue Geschichte. Der Mythos Sacher lebt weiter, denn heutzutage kann man die Sacher-Torte bestellen und der Kurier bringt sie einem ins Haus.

Track 36

- Guten Abend. Sie wünschen?
- Guten Abend. Haben Sie einen Tisch für zwei Personen frei?
- Ja, der Tisch am Fenster ist noch frei. Folgen Sie mir bitte!
- Danke schön.
- Bitte, hier sind die Speisekarten.
- Jasmin, was möchtest du essen?
- Vielleicht nehme ich eine Tomatensuppe und Fisch mit Pommes.
- Nimmst du kein Wiener Schnitzel mit Kartoffeln oder Salat? Wir sind doch in Wien. Und dieses Gericht ist die bekannteste Spezialität der Wiener Küche.
- Nein, danke Horst. Ich esse kein Fleisch.
- Bist du Vegetarierin?
- Ja, ich mag Fleisch einfach nicht.
- Ich nehme die Wiener Spezialität: Schnitzel mit Kartoffeln und Salat. Und was möchtest du trinken?
- Ich nehme ein Glas Rotwein.
- Gut. Ich nehme auch ein Glas Rotwein. Herr Ober! Wir möchten bitte bestellen.

Kapitel 6 – Gesundheitswelt

Track 37

- Heute möchte ich mit euch über das Thema „Gesund leben“ sprechen. Sonja, was tust du für deine Gesundheit?
- Ich jogge.
- Wie oft?
- Immer montags, mittwochs und samstags.
- Und, warum joggst du?
- Ich möchte fit und schlank sein.
- Und wie ernährst du dich?
- Ich esse viel Obst und Gemüse.
- Das ist toll!

Track 40

- Anton, was ist los mit dir?
- Ich fühle mich heute schlecht.
- Was fehlt dir?
- Der Kopf tut mir weh.

Track 42

Reiseapotheke

Urlaub bedeutet am häufigsten Reisen, Sonne, Strand oder Berge. Die Urlauber haben aber oftmals vor dem Urlaub Reisefieber. Sie packten hektisch alles Mögliche ein: Koffer, Zelt, Kanu und vieles andere. Warum? Sie möchten den Urlaub richtig genießen. Leider denken sie nicht immer an Urlaubserkrankungen: Durchfall, Verstopfung oder Sonnenbrand.

Machst du Urlaub am Strand? Dann benutze eine Creme mit UV-Filter! Sie schützt vor Sonnenbränden. Das Urlaubssessen führt oft zu Durchfall und Magenschmerzen. Hast du dieses Problem? Dann nimm Kohlentabletten ein! Und zum Ausgleich des Mineralverlustes trink viel Wasser oder iss Obst, besonders Bananen!

Holger und sein Sohn reisen viel. Sie möchten denn ihren Urlaub richtig genießen und keine Gesundheitsprobleme haben. Sie haben ein Rezept: sie essen nur gekochte und gebackene Speisen. Außerdem haben sie immer eine Reiseapotheke mit. Darin sind Pflaster, Fieberthermometer, Schmerztabletten, Schere, Medikamente gegen Reisekrankheiten wie Durchfall und Verstopfung, sowie Sonnen- und Infektionsschutzmittel.

Wer gut vorbereitet ist, kann den Urlaub richtig genießen, wandern oder tauchen. Und entspannt und glücklich nach Hause zurückkommen.

Track 43

Mein Name ist Horst und ich bin 17 Jahre alt. Meine Gesundheit ist mir sehr wichtig. Ich fahre täglich mit dem Rad zur Schule, denn ich möchte fit sein. Dienstags und freitags stärke ich meine Muskulatur im Kraftraum. Außerdem jogge ich täglich und ernähre mich gesund. Zu meiner Diät gehören Obst, Gemüse, Fisch, Hähnchen und Reis. Dazu trinke ich keine Cola, sondern nur Fruchtsäfte und Wasser. Meine Freunde leben leider anders als ich. Ihre Eltern fahren sie mit dem Auto zur Schule. Außerhalb der Schule machen sie oft keinen Sport. Sie spielen am Computer oder sehen fern. Und sie essen Fastfood. Ich verstehe sie nicht und sie verstehen mich nicht. Schade!

Kapitel 7 - Adresse: Weltallee 5

Track 44

- Hotel Monterotti, guten Tag!
- Guten Tag! Ich möchte ein Doppelzimmer reservieren.
- Für wann?
- Ab morgen.
- Wie lange möchten Sie bei uns bleiben?
- 2 Tage.
- Einen Moment, bitte. Ja, das geht. Wir haben noch ein Doppelzimmer frei. Also, wie ist Ihr Vorname, bitte?
- Jens.
- Und wie ist Ihr Familienname?
- Kolber. Jens Kolber.
- Wie ist Ihre Adresse?
- Meine Adresse ist: Lindenstraße 18, Berlin.
- Und wie ist Ihre Postleitzahl?
- 10969.
- Wie ist Ihre Emailadresse?
- jens.art@com.de
- Wann sind Sie geboren?
- Ich bin am 11.09.1993 geboren.
- Ich wiederhole. Ein Doppelzimmer ab morgen, Jens Kolber. Ihre Adresse: Lindenstraße 18, 10969 Berlin. Ihr Geburtsdatum: der 11.09.1993 und Ihre Emailadresse: jens.art@com.de.
- Ja, das stimmt alles.
- Danke schön, auf Wiederhören.
- Auf Wiederhören.

Track 45

- Wie ist Ihr Vorname?
- Jens.
- Und wie ist Ihr Familienname?
- Kolber. Jens Kolber.
- Wie ist Ihre Adresse?
- Meine Adresse ist: Lindenstraße 18, Berlin.
- Und wie ist Ihre Postleitzahl?
- 10969
- Wie ist Ihre E-Mail-Adresse?
- jens.art@com.de
- Und wann sind Sie geboren?
- Ich bin am 11.09.1993 geboren.

Track 46

- Hai, Dominik! Komm rein!
- Hallo Hanna! Du wohnst aber schön. Die Gegend ist ja total ruhig und so grün.
- Ja, das stimmt. Komm! Ich zeige dir meine Wohnung. Hier rechts ist die Garderobe. Und links ist das Badezimmer. Daneben befinden sich das Schlafzimmer und das Arbeitszimmer.
- Wunderschön!
- Und hier ist das Esszimmer, zusammen mit der Küche. Da kann ich kochen und gleichzeitig mit meinen Gästen sprechen. Der Raum ist groß und hell. Und er hat auch einen Balkon.
- Die Wohnung gefällt mir sehr. Wie groß ist sie?
- Sie ist 65 m² groß. Dominik, setz dich, bitte! Was möchtest du denn trinken?

Track 47

Ich bin Alex und habe viele Freunde auf der ganzen Welt. Seit ein paar Monaten chatte ich mit einem Jungen aus den USA. Er heißt Jeff, ist 18 Jahre alt und wohnt in Clarksdale, im Bundesstaat Missisipi. Seine Eltern leben in New York. Sie sind beide Ärzte und arbeiten sehr viel. Sie wollen, dass Jeff studiert. Er besucht aber keine Schule, denn sein größtes Hobby ist Gitarrespielen. Besonders gern mag er Blues. Und Clarksdale ist bekannt als die Heimat des Blues. Abends arbeitet Jeff in Bluesklubs, da gibt er Blueskonzerte. Er verdient aber nicht viel Geld, deshalb ist sein Zimmer klein und unmodern. Jeff hofft jedoch, dass er Karriere macht und sich ein großes und luxuriöses Haus kaufen kann. Ich höre auf Youtube seine Tracks. Ich glaube, er hat großes Talent.

Track 48

Luxusimmobilien in St. Moritz

St. Moritz liegt in der Schweiz. Der Ort ist auf der ganzen Welt bekannt. Schick, elegant und exklusiv. Wer hier eine Luxusimmobilie sucht, ist im Immobilienbüro von Maura Wasescha richtig. Diese Villa gehört einem Italiener namens Luca Bassani. Er baut exklusive Yachten und ist Multimillionär. Er hat das Haus mit dem Immobilienbüro von Maura Wasescha vor einem Jahr gekauft. Heute zeigt er uns, wie er wohnt. Diese Galerie ist in seiner privaten Garage. Sein Haus steht am Suvretta-Hang. Das ist die teuerste Lage in St. Moritz.

„Die Aussicht. Sie kontrollieren quasi das gesamte Tal. 180 Grad von Maloja bis zum Berg More. Sie sehen das gesamte Tal. Sie haben den ganzen Tag Sonne. Innen ist es sehr geräumig und hell.“

Die Villa ist ein Ökohaus. Sie ist 450 m² groß und hat 4 Etagen. Das Haus hat ein sehr großes, helles Wohnzimmer. Es ist elegant eingerichtet. In dem Haus gibt es 12 Schlafzimmer. Sie sind geräumig und luxuriös. Jedes Schlafzimmer hat ein eigenes Badezimmer: klein, aber komfortabel. Die Villa hat eine große und schöne Terasse, von der man die Landschaft bewundern kann.

Im ersten Stock gibt es ein Schwimmbad. Es ist 18 m lang. Das Wasser hat immer 30 °C. Solche Häuser empfiehlt St. Moritz seinen reichen Gästen.

Kapitel 8 - Reisen um die Welt

Track 49

1.

- Wie heißen Sie?
- Anton Käfer.
- Wie ist Ihre Staatsangehörigkeit?
- Ich bin Schweizer, ich wohne in St. Moritz.
- Wann sind Sie geboren?
- Ich bin am 23.01.1997 in Luzern geboren.
- Vielen Dank, das Formular ist jetzt ausgefüllt.
- Danke schön.

2.

- Wo zu Hause verbringst du am liebsten deine Freizeit?
- In meinem Zimmer. Dort fühle ich mich am wohlsten und habe alles, was ich brauche. An der Wand hängt mein Fernseher, ein Geschenk von meinen Großeltern. Und im Regal steht meine neue Stereoanlage. Ich kann Sportsendungen sehen, oder Musik hören. Toll, oder? Auf dem Schreibtisch steht mein Laptop. Ich habe ihn schon 3 Jahre. Am liebsten chatte ich mit meinen Freunden auf Facebook.

3.

Ich wohne mit meiner Frau und meinen Kindern in einem Einfamilienhaus. Das Haus ist 140 m² groß und besteht aus 8 Räumen: aus einem Wohnzimmer, einem Schlafzimmer, 2 Kinderzimmern, einem Arbeitszimmer, einer Küche und 2 Badezimmern. Das Haus gefällt mir sehr, denn es ist neu, komfortabel und modern eingerichtet.

4.

- Ferienwohnungen Frost, Anne Frost, guten Tag.
- Guten Tag Frau Frost. Mein Name ist Franz Möller. Ich möchte bei Ihnen die Ferienwohnung „Baltik“ reservieren. Ist sie vom 01. bis zum 11. Juli frei?
- Einen Moment, bitte. Ja, die Ferienwohnung ist frei. Soll ich sie reservieren?
- Moment. ich habe noch eine Frage. Die Wohnung ist sehr schön und nicht teuer. Ich komme aber mit meiner Familie. Insgesamt sind wir 4 Personen. Wie groß ist die Wohnung?
- Die „Baltik“ Wohnung ist 63 m² groß. Sie besteht aus 2 Schlafzimmern, einem Wohnzimmer, einer Küche und einem Badezimmer. Die Wohnung hat auch einen Balkon.
- Wunderbar! Dann reservieren Sie sie bitte für mich.

Track 50

Heute ist das Wetter in ganz Deutschland schön. Es bleibt trocken und warm. Die Sonne scheint. Die Temperatur steigt auf ca. 23 Grad. Der Wind weht schwach. In der Nacht zum Freitag ist es gering bewölkt. Im Norden kann es neblig sein und im Osten regnet es.

Track 53

- Entschuldigung. Sprechen Sie Deutsch?
- Ja, ein bisschen. Wie kann ich Ihnen helfen?
- Wie komme ich zum Bahnhof?
- Gehen Sie geradeaus bis zur Ampel! Gehen Sie über die Straße und dann bis zur Kreuzung! An der Kreuzung gehen Sie nach links bis zur Bushaltestelle. Nehmen Sie den Bus Nm. 5 und steigen Sie an der 2. Bushaltestelle aus! Dann sind Sie am Bahnhof.
- Vielen Dank.
- Gern geschehen.

Track 54

Wassersportparadies: Urlaub in Cancun

Cancún in Mexiko mit 23 km Strand ist ein Wassersportparadies. Über 2 Millionen Touristen machen Jahr für Jahr Urlaub in der Hotelzone von Cancún. In deutlich amerikanisierter Form: tauchen, sonnen, Wasserball spielen oder in einer Hängematte entspannen. Seit den 70er Jahren boomt hier der Tourismus. Seit dem: Highlife Tag und Nacht. Sonne und Spaß haben, das ist die Hauptsache in Cancún.

Cancún ist ein Synonym für Wassersport und vor allem fürs Tauchen. Wer es ganz verrückt mag, fährt Unterwasser-Bob. Kein Helm. Der Kopf in einer Blase mit Sauerstoff. Ein Traum vor allem für Anfänger.

Doch auch am Land kann man untertauchen. Cancún ist das Tor zu einer Höhlenwelt, durch die unterirdische Flüsse fließen. Das Wasser dort ist kristallklar und die unterirdischen Tunnel sind miteinander verbunden.

„Ach, das war Klasse, einfach super! Ein unvergessliches Erlebnis, fantastisch! Es macht unglaublich viel Spaß, in so einem Fluss zu schwimmen.“

Cancún ist das wichtigste Tourismuszentrum Mexikos. Zur Ruhe kommt die Hotelzone nur zu einer Zeit: beim Sonnenuntergang.